

Eine ununterbrochene Reihe von kleinen technischen Störungen kam dazu; z.B. mehrmaliges Ausfallen der Rohkohlentrocknung durch Verstopfung, durch elektrische Störungen, durch Verschlammungen in den Trockenstaubwegen, durch Mangel an Reservemaschinen. Die Alkazidanlage hatte wieder Korrosions- und Verstopfungsschwierigkeiten. Die Ofenhalle befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. ⁴⁾

Recht gut gefahren wurden im Berichtsmonat: 2 z.T. auf unsere Vorschläge abgeänderte und von unseren Meistern überwachte Heizgasgeneratoren, ferner die Feinreinigung und die Druckkonvertierung-Kohlensäurewäsche und Methanisierung. ⁵⁾

Das beste Bild der Anlage von Lützkendorf gibt die Produktion. Vor der großen Abstellung am 7.XI.1939 wurden bis 20 Tato (7 200 Jato) Primärprodukt erzeugt. Nach der großen Reparatur wurden anfänglich 10 - 20 Tato, in den letzten Tagen 10 - 0 Tato Primärprodukt erzeugt.

Die technischen Mängel haben es in der ganzen Zeit nicht ermöglichen lassen, daß mehr als einer von den vier vorhandenen Synthesegasgeneratoren mühsam in Betrieb gehalten werden konnte.

Als Fortschritt kann gebucht werden, daß durch den Mitte Dezember einsetzenden Frost bis -8°C diesmal keine Frostschäden aufgetreten sind. In der Nachverarbeitung ist alles störungsfrei.

Hydrierung:

Die Still-Destillation für die Hydrierung zur Destillation des ~~W~~ ^{Stiller} ist seit Anfang Dezember in Betrieb. Die Gasphase war am 15. Dezember fertig montiert und die Belegschaft eingeteilt. Druckprobe auf 700 at ist erledigt, ebenso Probelauf der Kompressoren und Kreislaufpumpen. Am 9. Dezember wurde nach vorausgegangenen Probelaufen ein Kompressor mit Wasserstoff hochgefahren, um Netz und Kammer mit Wasserstoff zu füllen. Während des Hochfahrens fiel der Kompressormotor durch Brandschaden aus wegen Stromstörung im Werk, über die an anderer Stelle berichtet ist. Die beiden anderen Kompressoren wurden nicht angefahren, um sie nicht den gleichen Gefahren auszusetzen.

Inzwischen konnten die fälligen Probelaufe der Einspritzpumpen nicht weitergeführt werden wegen chronischen Dampfmangets. Die bekannten Abhittekesselstörungen vom September und November in der Vergasung sind noch nicht ganz behoben. Die Synthesegasmenge ist wegen Störungen an den Generatoren so gering, daß die Fischer-Ofen-Halle statt rund 30 t Dampf z.Zt. unter 5 t Dampf liefert. Im Zusammenhang mit dem Dampfmanget bestehen Stromschwierigkeiten, weil der Fremdstromanschluß mit 7 500 kW z.Zt. nur bis 3 600 kW aus-